

Reparatur-Café Defektes wieder fit machen

Bremervörde (eb). Die Reparatur-Initiative „Reparatur-Café Bremervörde“ organisiert nicht-kommerzielle Veranstaltungen, bei denen defekte Alltagsgegenstände gemeinschaftlich repariert werden können.

Das können elektrische oder mechanische Haushaltsgeräte, Kleinmöbel, Unterhaltungselektronik, aber auch Textilien, Fahrräder, Spielzeuge und andere Dinge sein.

Ziel ist es, die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern zu verlängern, um dadurch Müll zu vermeiden und Ressourcen zu sparen.

Reparatur-Café bedeutet, bei Kaffee und Kuchen in angenehmer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen und unter Anleitung etwas zu reparieren, wobei gemeinsam reparieren nicht „kostenlos reparieren“ heißt, sondern gemeinschaftlich organisierte Hilfe zur Selbsthilfe meint. Ersatzteile, sofern benötigt, müssen natürlich bezahlt werden.

Getragen wird die Veranstaltung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die ihr Wissen freiwillig und unentgeltlich zur

Verfügung stellen. Der Gedanke, etwas zu reparieren, anstatt es wegzuerwerfen, ist nicht neu, allerdings dies in Form einer öffentlichen Veranstaltung und im Austausch mit anderen zu machen und ein Zeichen gegen den „Wegwerfwahn“ zu setzen, schon.

Bürger haben für Bremervörde und um zu die Initiative „Reparatur-Café“ ins Leben gerufen, um sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie sind weder ein Verein noch anderweitig organisiert, sondern verstehen sich als Bürger für Bürger.

Insofern freut sich die Initiative über jeden, der mitmachen möchte, sei es als fachkundiger Reparatur, Helfer bei den Veranstaltungen oder als Förderer der Initiative, wobei auch die Handhabung mit Nadel und Faden oder Stricknadeln gemeint ist.

Die Reparatur-Initiative lädt am Mittwoch, 20. Januar, um 15 Uhr zu einer Info-Veranstaltung im Gebäude der Bremervörder-Beschäftigungs-Gesellschaft, in der Hans-Heinrich-Hey-Straße, gegenüber der Parkplatzauffahrt zum Mühlencenter, ein.

Bremervörde. Im Sommer 2015 eröffnete im Mittelkamp der Stadtteilladen für Kinder und Familien. Mittlerweile sind die gemütlichen Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkasse aber auch Anlaufstelle für viele Hilfesuchende und Senioren. Eben ein Zufluchtsort für den ganzen Stadtteil. Mit einer Spende von 1.200 Euro unterstützte nun die Thomas-Firmengruppe die Einrichtung von der ev.-luth. Auferstehungskirche.

Der Stadtteil, der früher ein beliebter Wohnort für junge Familien war, ist heute zwiegespalten. Im Zentrum befindet sich die Auferstehungskirche. Einerseits gibt es die Reihenhäuser, die direkt vor der Kirche liegen. Hier zogen Familien in den 70er und 80er Jahren hin - dementsprechend wohnen heutzutage überwiegend Senioren in den Reihenhäusern. Andererseits gibt es die Wohnblocks. Früher ein nettes Zuhause für die Soldatenfamilien, verfallen die Gebäude bei ungenauen Besitzverhältnissen zunehmend. Hier leben überwiegend finanzschwache Familien. Von den 120 Kindern unter zwölf Jahren, die dort leben, kennt der Diplom-Pädagoge Sascha Herrmann 90 Kinder persönlich. 194 Kinder besuchen im Monat den Stadtteilladen. „Obwohl wir eine Einrichtung der Kirche sind, sind wir für alle Kinder da - gleich, welchen Glauben sie oder ihre Eltern haben“, erklärte Herrmann.

Die Kinder von sechs bis zwölf Jahren kommen direkt aus der Grundschule in den Stadtteilladen. Gemeinsam werden hier zunächst die Hausaufgaben gemacht. „Die Kinder kommen rein, packen ihre Schulsachen aus



Marianne Thomas (l.), Birte Erdmann (Mitte) und Pirka von der Wense freuen sich, Pastor Volker Rosenfeld (2.v.l.) und Sascha Herrmann mit ihrer Spende zu unterstützen. Foto: mk

und machen dann in aller Stille ihre Hausaufgaben“, erzählte Pastor Volker Rosenfeld. „Die sehen hier, der beste Kumpel macht auch seine Hausaufgaben und ziehen mit.“ Aber natürlich darf der Spaß im Stadtteilladen nicht zu kurz kommen. Und so werden neben einem Kinotag auch eine Kreativwerkstatt und gemeinsames Backen angeboten. „Aber den Kindern steht es frei, ob sie das Angebot annehmen wollen oder sich lieber mit einem Buch zurückziehen oder einfach nur spielen sollen. Denn das ist uns ganz wichtig: Hier dürfen die Kinder einfach mal Kinder sein“, so der Einrichtungsleiter Herrmann.

Da die Kinder direkt aus der Schule kommen und viele ihr Zuhause morgens ohne Frühstück verlassen haben, bietet der Stadtteilladen auch ein Mittagessenangebot an. „Leider haben wir dafür keine Förderung vom Landkreis erhalten. Nun machen wir es so, dass sich die Eltern mit ihren Kindern zum Essen anmelden und

die Eltern sich dazu verpflichten, ein Mal die Woche zu kochen. Für das gemeinsame Mittagessen zahlen sie dann einen Euro.“ Beeindruckt von der Arbeit der mittlerweile Vertrauen zu Sascha Herrmann entwickelt. Gibt es Probleme in der Familie, ist er oftmals der einzige Ansprechpartner für die Kinder. Und auch dort leistet der Diplom-Pädagoge Hilfe. „Ist die Angst erst mal weg und sie merken, dass ich nicht vom Jugendamt komme, nehmen sie meine Hilfe gerne an. Ich bin dann ein Alltagsmanager, der ihnen zu einem geregelten Tagesablauf verhilft.“

Doch nicht nur für Familien ist Sascha Herrmann da, sondern für alle Stadtteilbewohner. Er steht den Bewohnern in Lebenskrisen bei. Insbesondere die Verschuldung ist ein großes Problem im Bezirk. Dort hilft der Diplom-Pädagoge den Bewohnern, erst mal einen Überblick über ihre Schulden zu bekommen, bevor er sie an die Schuldnerberatung

verweist. „Ich habe noch nie Ablehnung erfahren, viele sind dankbar, dass ich ihnen einen Weg aufzeige, wie sie mit ihrem Leben besser klarkommen. Ich leiste quasi Hilfe zur Selbsthilfe.“ Beeindruckt von der Arbeit des Stadtteilladens zeigten sich Marianne Thomas, Thomas-Geschäftsführerin Pirka von der Wense und Birte Erdmann. Auf der Weihnachtsfeier zeigten sich die Mitarbeiter großzügig - 1.200 Euro kamen so zusammen. „Die letzten zwei Jahre haben wir immer ans Hospiz gespendet, aber als wir einen Anruf von Pastor Rosenfeld erhielten, indem er uns von dem Stadtteilladen erzählte, wollten wir in diesem Jahr gerne mal etwas für die Kinder tun“, so Pirka von der Wense. Pastor Volker Rosenfeld und Einrichtungsleiter Sascha Herrmann konnten sich für das Geld nur bedanken, das im Stadtteilladen sehr gut gebraucht wird. Denn für sein umfangreiches Angebot ist jede Spende herzlich willkommen.



Wolfgang Zuber, Werner Stennull, Wolfgang Meyer, Peter Kirschbaum, Günther Düweke und Diether Wolff (v.l.) hoffen mit ihrer Reparatur-Initiative auf großes Interesse zu stoßen. Foto: eb

Jahreshauptversammlung Ehrungen und Wahlen

Augustendorf (eb). Auf ihrer Jahreshauptversammlung konnte die Präsidentin des Schützenvereins Augustendorf, Claudia Schriefer, neben zahlreichen Mitgliedern auch Ortsvorsteher Roland Cailié begrüßen.

Die Jahresberichte der Präsidentin, des Sportleiters und der einzelnen Betreuer fielen positiv aus. Besonders zu erwähnen war die Jugendkönigin Annika Nietfeld, die Jugendkönigin des Schützenkreises Bremervörde und 2. Begleiterin auf Oste-Hamme Ebene geworden ist. Dann stand noch ein besonderes Ereignis auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung: Die Ehrung langjähriger Mitglieder. Unglaubliche 60 Jahre halten Hinrich Dammann und Friedhelm Stelljes ihrem Schützenverein die Treue, dafür wurden sie mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Goldene Ehrennadel erhielt zudem Thomas Hechler, der ebenfalls nicht persönlich anwesend sein konnte, für 40 Jahre Mitgliedschaft im Schützenverein Augustendorf. Mit der Silbernen Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Gaby Otten und Stephanie Schriefer geehrt. Zudem wurde Hinrich Katt, nicht anwesend, zum

Ehrenmitglied ernannt.

Die Vereinsmeister sind in diesem Jahr Frank Schriefer (Herren), Gaby Otten (Damen) und Valesca Spreu (Jugend).

Besonderen Anlass zur Freude gab es bei der Bekanntgabe einer Sachspende. Andreas Schulz, Inhaber der Fa. Andreas Schulz Trockenbau GmbH & Co.KG, Gnarrenburg-Friedrichsdorf, hat dem Schützenverein Augustendorf eine Scheiben-Auswertemaschine gestiftet. Hierfür bedankt sich die Präsidentin Claudia Schriefer mit einem Präsentkorb.

Der Tagesordnungspunkt Wahlen wurden sehr schnell und einstimmig abgearbeitet. Hans-Hermann Hilken übernimmt das Amt des stellvertretenden Präsidenten, da Thomas Helck aus privaten Gründen zurücktrat.

Für weitere drei Jahre bleibt Stephanie Schriefer Kassenwartin, als stellvertretende Kinderbetreuerin wurde Simone Harms einstimmig für ein Jahre verpflichtet.

Der stellvertretende Jugendbetreuer Ernst-Joachim Schlüter wird für drei Jahre von Florian Schriefer abgelöst.

Die Kasse wird die nächsten zwei Jahre von Nicole Katt mit geprüft. Nach einem harmonischen Verlauf und Einladung der Sandbostler Präsidentschaft

Angela Grotheer zum diesjährigen Winterpreis-Schießen, wünschte sich Präsidentin Schriefer noch eine rege Beteiligung für das kommende Jahr und schloss die Versammlung.



Präsidentin Claudia Schriefer mit den Geehrten. Foto: eb

Ball im Savoy - Operette von P. Abraham

Stade (eb). Freunde der leichten Muse sollten sich Donnerstag, 21. Januar, vormerken, denn um 19.45 Uhr gibt das Operettentheater Salzburg die schmissige Operette „Ball im Savoy“ von Paul Abraham im Stadeum zum Besten.

Mit „Ball im Savoy“ gelang Paul Abraham in der Handlung eine witzige Mischung aus „Die Fledermaus“ und „Der ideale Gatte“, die das Publikum seit 1932 in Scharen ins Theater zieht. In der besten Tradition Emmerich Kálmáns und Franz Lehárs verbindet Abraham

abwechslungsreiche Melodien, ungarisches Temperament und moderne Tanzrhythmen.

In seinen durch interessantes internationales Flair geprägten Werken



ist der moderne Touch des 20. Jahrhunderts spürbar, beeinflusst von Revue und Jazz-Elementen. Damit führte der ungarisch-deutsche Komponist jüdischer Abstammung die Operette noch einmal zu einem Höhepunkt, bevor die Machtübernahme der Nationalsozialisten seine Karriere in Deutschland abrupt beendete. Paul Abraham hatte einen untrüglichen musikdramatischen Instinkt und ein treffsicheres Gefühl für populäre Melodien und war damit in vieler Hinsicht ein Wegbereiter des Musicals.

Die Zuschauer dürfen sich auf

eine Aufführung des prämierten Operettentheaters Salzburg mit ausgezeichneten Gesangssolisten, einfallsreicher Regie, einem fantasievollen Bühnenbild, exzellenten Kostümen, einem präsenten Chor, einem engagiert begleitendem Orchester und einem eindrucksvollen Ballett-Ensemble freuen.

Karten für die schmissige Operette gibt es ab 20,75 Euro telefonisch unter 04141/409140, im Internet unter www.stadeum.de und beim Bremervörder ANZEIGER, Alte Straße 73. Schwerbehinderte erhalten u.a. Ermäßigungen.

Ab Montag, 18. Januar 2016

**SAISON
RÄUMUNGS
VERKAUF**

**30% Rabatt
auf reduzierte Teile**

(Gültig bis 23. Januar 2016)

boettjer
mode für männer

Hindenburgstr. 48 · 27442 GNARRENBURG · Tel. 0 47 63 / 3 72 · www.boettjer-bekleidung.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr